

Gebietsbetreuer in Bayern

In Bayern engagieren sich Gebietsbetreuer/innen in 34 Gebieten hauptamtlich für den Erhalt heimischer Natur. Die Gebietsbetreuer haben eine naturwissenschaftliche Fachhochschul- oder Universitätsausbildung in den Bereichen Biologie, Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt Landschaftspflege, Landschaftsökologie, Geografie oder Forstwirtschaft. Sie sind Ansprechpartner "vor Ort" mit vielfältigen Aufgaben.

Mit ihren fundierten Orts- und Fachkenntnissen sind Gebietsbetreuer Ansprechpartner für Schulen, Flächen-eigentümer, Nutzer, Naturinteressierte, Behörden und Medien. Sie sammeln und erheben naturschutzfachliche Daten, nutzen sie für fachliche Konzepte, bereiten sie auf und stellen sie für Planungen der Naturschutzbehörden zur Verfügung.

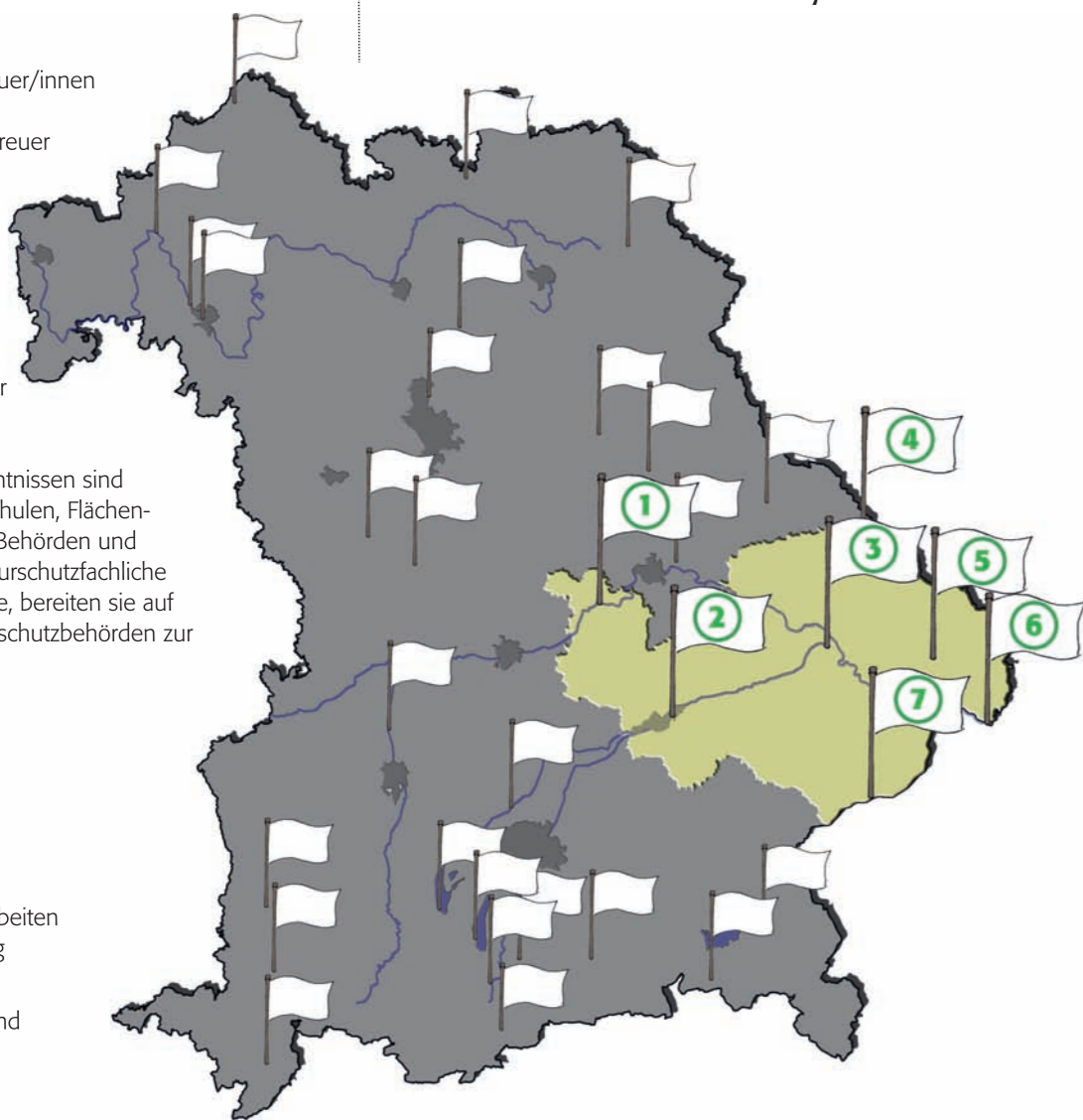
Schwerpunkte ihrer Arbeit sind:

- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung sowie Besucherlenkung
- Beratung für die Bevölkerung
- Koordinierende und konzeptionelle Arbeiten in der Projekt- und Gebietsentwicklung
- Erfassung und Überwachung seltener Lebensräume sowie bedrohter Tier- und Pflanzenarten
- Mithilfe bei der Umsetzung der Schutzgebietsverordnung

Weiterführende Informationen zu allen betreuten Gebieten in Bayern im Internet des Bayerischen Umweltministeriums unter:
www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/baynetznatur/gebietsbetreuer.htm



Betreute Gebiete in Niederbayern:



1 Naturschutzgebiet "Weltenburger Enge", Unteres Altmühl- und Donautal im Lkr. Kelheim



Eingezwängt zwischen Felsen

Eine der bekanntesten Landschaften Bayerns ist der Donaudurchbruch im Naturschutzgebiet "Weltenburger Enge", wo sich die Donau zwischen hohen Kalkfelsen hindurchzwängen muss. Neben dem unverbauten Fluss bietet ein Mosaik aus heißen Felsköpfen, schattigen Schluchtwäldern und anderen wertvollen Lebensräumen vielen selten gewordenen Tieren und Pflanzen, wie Uhu oder Diptam, ein Zuhause.

Wo es schön ist...

Die außergewöhnliche Landschaft bildet mit dem Kloster Weltenburg und der Befreiungshalle eine einzigartige Symbiose zwischen Natur und Kultur. Die Weltenburger Enge ist das einzige mit dem Europa-Diplom ausgezeichnete Naturschutzgebiet Bayerns. Jährlich über 500.000 Besucher erzeugen ein hohes Konfliktpotential zwischen Naturschutz und Tourismus.

...kommt man zusammen - Gebietsbetreuung

Dieses zu verringern und die naturschutzfachliche Bedeutung des Gebiets Gästen und Einheimischen nahe zu bringen, ist eine der Hauptaufgaben der Gebietsbetreuerin. Sie konzipiert die Lenkung der Besucherströme, organisiert ein Veranstaltungsprogramm und führt Naturerlebnis-Veranstaltungen durch.

Gebietsbetreuerin
Franziska Jäger
Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V.
Donaupark 13, 93309 Kelheim
Tel.: 09441/207332 Fax: /207339
E-Mail: franziska.jaeger@voef.de
www.voef.de



2 Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite“ und FFH-Gebiet „Leiten der unteren Isar“

Landschaftliche Vielfalt

Das Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite“ östlich von Landshut bildet gemeinsam mit dem FFH-Gebiet den größten und wertvollsten Lebensraumkomplex der Stadt Landshut. Artenreiche Hangmischwälder mit Kalktuffquellen und ausgedehnte Trockenrasen mit totholzreichen Streuobstwiesen bieten einen außergewöhnlichen Artenreichtum.

Vom Kampfplatz zum Naturschatz

Durch das jahrzehntelange Befahren des ehemaligen Standortübungsplatzes haben die Panzer tiefe Fahrspuren hinterlassen. Der Boden ist in manchen Bereichen so stark verdichtet, dass sich zum Teil bis heute Wasser darin konnte. Die so entstandenen Tümpel stellen wertvolle Lebensräume für seltene Amphibienarten, wie Gelbbauchunke und Laubfrosch, dar.



Auf den Spuren der Panzer

Der Gebietsbetreuer bietet allen Naturinteressierten monatliche Sonntagswanderungen ins Naturschutzgebiet an, bei denen die naturkundlichen Besonderheiten der jeweiligen Jahreszeit und die historischen Aspekte dieser typischen Kulturlandschaft erläutert werden. Auf Anfrage finden auch Projektstage und Sonderführungen für Kindergärten, Schulen, Vereine und andere interessierte Gruppen statt.

Gebietsbetreuer
Philipp Herrmann
Stadt Landshut
Amt für öffentliche Ordnung und Umwelt
Fachbereich Naturschutz
Luitpoldstraße 29a, 84034 Landshut
Tel.: 0871/881467 Fax: /881432
E-Mail: philipp.herrmann@landshut.de
www.landshut.de



3 Naturschutzgebiet "Mündungsgebiet der Isar"



Ein Juwel bayerischer Auenlandschaften

Das Mündungsgebiet der Isar zählt aufgrund seiner einzigartigen Lebensraumausstattung zu den bedeutendsten Auenlandschaften Mitteleuropas. Hier finden seltene Tier- und Pflanzenarten, wie der Mittelspecht, das Blaukehlchen oder die Sibirische Schwertlilie noch weitgehend intakte Refugien vor. Auch der Biber ist in die weitläufigen Altwasserarme und Auwälder zurückgekehrt.

Das Infohaus - Isarmündung "Faszinierende Naturerlebnisse"

Vielfältige Auenlebensräume können im Infohaus „Isarmündung“ und im Natura 2000 Gebiet „Isarmündung“ entdeckt werden. Seit dem Jahr 2000 können die Besucher die Lebensräume der Isarmündung auch in den großzügigen Außenanlagen des Infozentrums naturschonend unter fachkundiger Anleitung erforschen. Es begeistert sowohl durch sehr anschaulich gestaltete, kostenlose Dauerausstellungen, als auch mit einem vielseitigen Natur-Jahresprogramm für „Groß & Klein“. Träger dieser kreiseigenen Umweltbildungseinrichtung ist der Landkreis Deggendorf.



Naturschutz braucht Freunde

Der Gebietsbetreuer gibt sein Naturwissen bereits seit 2003 an unterschiedlichste Besuchergruppen weiter. Er leitet auf Wunsch Führungen durch das Infohaus oder das Naturschutzgebiet. Als örtlicher Biberberater vermittelt er außerdem in Konflikten, die sich in der angrenzenden Kulturlandschaft zwischen Menschen und Bibern ergeben können.

Gebietsbetreuer
Thomas Schoger-Ohnweiler
Infohaus Isarmündung
Maxmühle 3, 94554 Moos
Tel.: 09938/919135 Fax: /919134
E-Mail: info@infohaus-isarmuendung.de
www.infohaus-isarmuendung.de



4 Arberregion

Massentourismus und Urwaldrelikte

Als höchster Berg des Bayerischen Waldes ist der Große Arber (1.456 m) mit über einer Million Besuchern auf dem Gipfelplateau und einer halben Million Besuchern am Großen Arbersee eines der bekanntesten Ausflugsziele Ostbayerns. Die Arbergebietsbetreuerin des Naturparks Bayerischer Wald e.V. ist zwar für das ganze niederbayerische Arbergebiet zuständig, ihre Schwerpunkte liegen jedoch auf dem Arbergipfelplateau sowie in den Naturschutzgebieten „Großer Arbersee mit Seewand“ und dem „Riesloch“, den höchsten Wasserfällen des Bayerischen Waldes. Wegen der Steilheit der Arberseewand bzw. der Schluchtwänden im Riesloch findet man hier die letzten Urwaldrelikte Niederbayerns außerhalb des Nationalparks.



Das Auerhuhn – bedrohtes Wappentier

Auf dem Arbergipfelplateau und im Auerwildschutzgebiet „Kleiner Arbersee“ besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuerin des benachbarten Naturparks Oberer Bayerischer Wald. Durch Besucherlenkungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit sollen Wanderer und vor allem Wintersportler für das natur- und vor allem auerhuhnverträgliche Verhalten im Arbergebiet sensibilisiert werden.

Von Bergen, Wasserfällen und dem Großen Arbersee

Die Gebietsbetreuerin bietet Führungen und Projekte für Erwachsene, Familien und Schulklassen an. Sie kümmert sich um die Besucherlenkung in den sensiblen Bereichen sowie um den Artenschutz im niederbayerischen Teil des Arbergebiets und ist Ansprechpartnerin für Schulen, Vereine, Touristiker und Vertreter der Presse.

Gebietsbetreuerin
Dr. Isabelle Auer
Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Info-Zentrum 3, 94227 Zwiesel
Tel.: 09922/802480 Fax: /802481
E-Mail: naturpark-bayer-wald@t-online.de
www.naturpark-bayer-wald.de





5 Ilztal mit den Naturschutzgebieten "Obere Ilz" und "Halser Ilzschleifen"



Die Schwarze Perle des Bayerwaldes

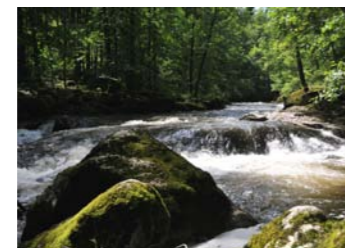
Die ausgewaschenen Huminstoffe aus den Quellgebieten in den Hochmooren und Nadelwäldern des Bayerischen Waldes verleihen der Ilz ihre charakteristische, dunkle Farbe. Als vielerorts schmales Kerbsohlental hat sie sich tief in die Landschaft eingegraben. Die steilen Hänge und flachen Talgründe sind Heimat seltener Tier- und Pflanzenarten: Flußperlmuschel, Huchen, Fischotter oder die Wasseramsel sind nur einige der bedrohten Arten, die hier noch leben.

Gebietsbetreuung - ein Auge des Naturschutzes

Die Gebietsbetreuung umfasst die beiden Naturschutzgebiete „Obere Ilz“ und „Halser Ilzschleifen“ sowie das dazwischenliegende Landschaftsschutzgebiet „Ilztal“. Die Ilz-Infostelle des Naturparks Bayerischer Wald e.V. im Schloss Fürsteneck ist Anlaufstation für Naturinteressierte und Schulklassen zu geführten Wanderungen in das Ilztal mit dem Gebietsbetreuer.

Gebietsbetreuung und Ehrenamt

Über den Naturpark Bayerischer Wald e.V. werden ehrenamtliche Natur- und Landschaftsführer in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet betreut und fortgebildet.



Gebietsbetreuer
Stefan Poost
Ilz - Infostelle
Schlossweg 5, 94142 Fürsteneck
Tel.: 08505/869494 Fax: /869495
E-Mail: naturpark-bayer-wald-ilzinfo@miex.ec
www.naturpark-bayer-wald.de



6 Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet "Donaualeiten von Passau bis Jochenstein"

Größte Reptilienvielfalt Deutschlands

Das Durchbruchstal der Donau bei Passau ist eine der markantesten Flusslandschaften Mitteleuropas. An den Südhängen des Donautals findet sich die größte Reptilienvielfalt Deutschlands. Besonderheiten sind dabei Äskulapnatter und Smaragdeidechse, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in Süd- und Südosteuropa haben. Auch seltene Vogelarten, wie der scheue Schwarzstorch oder der Uhu finden hier noch ungestörte Lebensräume.

Unterschiedlichste Lebensräume auf engstem Raum

In den Donaualeiten gibt es von heißen, trockenen Felsbereichen über vegetationsfreie Blockhalden bis hin zu kühlen, feuchten Bachschluchten ein erstaunliches Nebeneinander von verschiedensten Lebensräumen. Südländer, wie die Pimpernuss wachsen hier ebenso wie das Alpenveilchen: Der ins Donau-Engtal einmündende Inn bereicherte das Gebiet um einige Elemente der Kalkalpen.

Atemberaubende Ausblicke

In den Donaualeiten können Wanderer die besondere Vielfalt an Lebensräumen und herrliche Ausblicke auf das Donautal genießen – am besten auf einer geführten Wanderung. Informationen über das Naturschutzgebiet, über die Besonderheiten im Donautal und über die Angebote der Gebietsbetreuung sind vom Haus am Strom in Jochenstein zu beziehen.



Gebietsbetreuer
Sebastian Zoder
Haus am Strom GmbH
Am Kraftwerk 4, 94107 Untergriesbach
Tel.: 08591/912890 Fax: /912891
E-Mail: s.zoder@hausamstrom.de
www.hausamstrom.de



7 Europareservat und Ramsargebiet "Unterer Inn"



Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung

Die Stauseen des unteren Inn zwischen Haiming und Neuhaus sind als Europareservat und Ramsargebiet von internationaler Bedeutung, besonders für die Vogelwelt.

Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere

Die Sandbänke und mit Auwald bewachsenen Inseln sind Rast-, Überwinterungs- und Brutgebiet für mehr als 300 Vogelarten, darunter Seeadler, Nacht- und Seidenreiher, Kolbenente, Blaukehlchen und Beutelmeise. Auch der Biber findet hier einen konfliktfreien Lebensraum und betätigt sich in den Stauseen und Auwäldern als Biotop-Gestalter für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Die artenreichen Halbtrockenrasen der Inndämme und Brennen in den Auen sorgen für ein reiches Insektenleben: So wurden schon über 800 Schmetterlingsarten für den Unteren Inn nachgewiesen.

Ansprechpartnerin in Sachen Natur

Die Gebietsbetreuerin bietet Führungen und Schulklassenprojekte an, erhebt Daten zu wertbestimmenden Arten und ist bei regelmäßigen Begehungen im Gebiet anzutreffen. Die Betreuung des Infozentrums in Ering gehört ebenso zu den Aufgaben wie Pressearbeit und die Vermittlung zwischen den Interessensgruppen.



Gebietsbetreuerin
Andrea Bruckmeier
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15, 94140 Ering / Inn
Tel: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de
www.europareservat.de



Und was haben Sie davon?

Gebietsbetreuer sind "vor Ort" für Sie da:

Als Experten beraten sie gerne und kompetent in allen Fragen rund um das Gebiet. Sie sind durch ihre ständige Präsenz Anlaufstelle für Einheimische, Touristen, Verbände, Schulen, Kindergärten, Gemeinden, Behörden, Förderer, Presse und das Fernsehen.



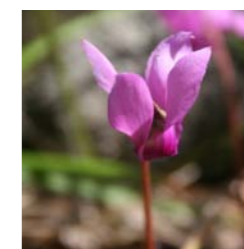
Gebietsbetreuer bewerben nachhaltig ihr Gebiet:

Sie machen das Gebiet bekannt und fördern damit den sanften Tourismus. Sie unterstützen und koordinieren ehrenamtliche Arbeit, gewinnen interessierte Mitstreiter für den Naturschutz und binden sie erfolgreich in lokale Projekte ein.



Gebietsbetreuer vermitteln:

Sie arbeiten mit Behörden und Gemeinden zusammen und äußern sich zu Planungen. Sie kennen die Konfliktbereiche in ihren Gebieten und fördern die Konsensfindung bei anstehenden Zielkonflikten, nicht nur am "Runden Tisch".



Gebietsbetreuer bieten Ihnen Umweltbildung aus erster Hand:

Sie leiten Natur-Erlebnisführungen in ihren Gebieten und informieren dabei sachkundig und engagiert. Sie vermitteln Umweltbewusstsein und sensibilisieren für Naturschutzthemen. Sie erarbeiten zum Schutz ihrer Gebiete Strategien zur Besucherlenkung und setzen diese um. Sie laden gerne zu Vorträgen ein. Sie organisieren Ausstellungen und Projektstage mit wechselnden Themenschwerpunkten für Schulklassen und Kindergärten.

Gebietsbetreuung in

Niederbayern

eine unverzichtbare Aufgabe für den Naturschutz



Herausgeber:
Regierung von Niederbayern
Höhere Naturschutzbehörde
Regierungsplatz 540
84028 Landshut
www.regierung.niederbayern.bayern.de

Text:
Gebietsbetreuer Niederbayerns

Gestaltung:
Johannes Neuner, Regierung von Niederbayern

Fotos:
Gebietsbetreuer Niederbayerns
Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e. V.
VN NN (0)

© Copyright
Beim Herausgeber, dem Gestalter
und den Fotografen.
Alle Rechte vorbehalten.

Gefördert von der Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücks-Spirale und von der Europäischen Union mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds ESF in Bayern - Wir investieren in Menschen

